



Nr. 102 | Juli 2010

## Willkommen!

*Liebe EWN-LeserInnen,*

die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) und die Internationale Weiterbildung und Entwicklung (InWEnt) werden verschmolzen. Das Bundeskabinett hat Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel dafür am 7. Juli 2010 offiziell das Mandat erteilt. Wie Niebel betonte, sei damit der Weg frei für eine der wichtigsten Reformen, die die deutsche Entwicklungspolitik in den vergangenen Jahren gesehen hat. Ziel der Reform sei der Aufbau einer integrierten und effizienten Durchführungsorganisation für die Technische Zusammenarbeit. Doppelstrukturen würden abgebaut sowie die Effizienz und die Wirksamkeit der von Deutschland bereitgestellten Mittel erhöht. Hinzu kämen eine vereinheitlichte Außendarstellung und damit auch eine stärkere Sichtbarkeit des deutschen Engagements. Den Angaben zufolge wird die neue Organisation „Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ heißen und Sitze in Bonn und Eschborn haben. Die bisherigen Standorte von InWEnt und damit auch die Arbeitsplätze würden erhalten. Die verabschiedete Kabinettsvorlage beinhaltet auch die Schaffung von zwei kleineren Organisationen. Gegründet werden soll eine Organisation für externe Evaluation und eine Einrichtung, die verschiedene Programme des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beherbergen soll. Vorgeschlagen sind die Zusammenführung der Serviceleistungen von der Beratungsstelle für private Träger in der Entwicklungszusammenarbeit bengo mit dem DED-Programm „weltwärts“ und den InWEnt-Programmen Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung, Aktionsgruppenprogramm, ASA und auch die Servicestelle. Die Liste der Programme, die in der zu bildenden Organisation zusammengeführt werden sollen, ist vorläufig und wird im weiteren Fusionsprozess ausdifferenziert.

***Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / InWEnt gGmbH***

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter [service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html](http://service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html)  
Email- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als Hyperlink eingerichtet.

**\*\*\*Die nächsten EWN erscheinen am 16. August 2010\*\*\***

## Über uns

### **Neuerscheinung „Kommunale Partnerschaften am Beispiel Lateinamerika“**

„Kommunale Partnerschaften am Beispiel Lateinamerika“ lautet der Titel des neu erschienen Heftes Nr. 39 unserer Material-Reihe. Darin werden zunächst die Herausforderungen von Kommunalpartnerschaften skizziert und die zentralen Rahmenbedingungen für entwicklungspolitisches Handeln der Kommunen in Deutschland dargestellt. Auf der Grundlage einer Studie des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik zur kommunalen Entwicklungspolitik in Deutschland werden die entwicklungspolitischen Aktivitäten der deutschen Städte, Gemeinden und Landkreise beschrieben. Dabei wird zwischen inländischen und ausländischen Handlungsfeldern unterschieden, denen jeweils ein eigenes Kapitel gewidmet ist. Anschließend werden die bestehenden Kommunalpartnerschaften zwischen Deutschland und Lateinamerika dargestellt. Im abschließenden Kapitel zu den Perspektiven der kommunalen Entwicklungspolitik in Deutschland werden auch Anregungen für die qualitative Weiterentwicklung der Kommunalpartnerschaften formuliert. Das Material-Heft 39 kann bei der Servicestelle kostenlos bestellt werden und steht auch im Internet zum Download bereit.

Infos: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/4460-1774, Fax 0228/4460-1601, [stefan.wilhelmy@inwent.org](mailto:stefan.wilhelmy@inwent.org), [www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html](http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html)

### **Konferenz „Kommunale Partnerschaften mit Afrika“**

Die Servicestelle führt in Zusammenarbeit mit der Stadt Ludwigsburg vom 18. bis 20. November 2010 die Konferenz „Kommunale Partnerschaften mit Afrika“ in der reizvollen Barockstadt am Neckar durch. Die Veranstaltung wird ein bundesweit einzigartiges Forum für den Erfahrungsaustausch kommunaler AkteurInnen bieten und soll die Vernetzung sowohl zwischen als auch innerhalb der Kommunen und den jeweiligen Partnerschaftsvereinen fördern. Fachbeiträge zu übergreifenden Themen wie Dezentralisierung, Klimawandel und guter Regierungsführung werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen für kommunales Handeln aufzeigen und die Berührungspunkte zur staatlichen Entwicklungszusammenarbeit und ihrer Programmatik deutlich machen. Die TeilnehmerInnen werden sich über innovative Instrumente und Themen kommunaler Partnerschaften wie etwa kommunale Dreieckspartnerschaften, Entsendung von Kommunalexperten und Klimapartnerschaften ebenso informieren und austauschen können wie über das Handlungsfeld der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Eine besondere Rolle wird dabei auch dem Thema Migration und Entwicklung und der Zusammenarbeit mit lokaler Diaspora in den deutschen Kommunen zukommen. Die Konferenz richtet sich an VertreterInnen der deutschen Kommunen mit afrikanischen Partnerschaften und ihre Partnerschaftsvereine sowie an Kommunen mit konkretem Interesse am Aufbau einer neuen Partnerschaft. Weitere Informationen zur Konferenz folgen in Kürze über die EWN und unsere Homepage.

Infos: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/4460-1774, Fax 0228/4460-1601, [stefan.wilhelmy@inwent.org](mailto:stefan.wilhelmy@inwent.org), [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

## Termin-Nachlese

*27.06.2010, Berlin*

### **„Partnerschaft mit Kick“ beim Internationalen FIFA Fan Fest in Berlin**

Vor ungewöhnlich großem Publikum präsentierte die Servicestelle am 27. Juni 2010 das WM-Projekt „Partnerschaft mit Kick!“ Auf Einladung der Stadt Berlin fand auf der Hauptbühne des Internationalen FIFA Fan-Festes an der Siegestsäule zwei Stunden vor Anpfiff des Achtelfinal-Spiels Deutschland gegen England ein kurzer Infotalk statt. Unter Moderation von ARD-

Bundesligakommentator Stephan Kaußen berichteten Projektleiterin Pamina Haussecker von der Servicestelle und der Kölner Verkehrsexperte Thorsten Kolm von der deutsch-südafrikanischen Zusammenarbeit und ihren aktuellen Eindrücken vom WM-Verlauf in Südafrika. Die Fanmeile war da bereits bestens gefüllt – insgesamt strömten 350.000 BesucherInnen zum Achtelfinalspiel auf die Straße des 17. Juni. Zuvor hatte sich die Servicestelle bereits am Vorprogramm des städtischen Public Viewing am 11. Juni 2010 in Nürnberg sowie an einer Veranstaltung des Eine-Welt-Netztes NRW am 23. Juni 2010 im Düsseldorfer Maxhaus zum Vorrundenspiel Ghana gegen Deutschland beteiligt.  
[www.service-eine-welt.de/wm/wm-start.html](http://www.service-eine-welt.de/wm/wm-start.html)

*22.06.2010, Bonn*

### **Workshop „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“**

Mehr als 60 VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen und der Verwaltung aus 21 deutschen Städten haben am 22. Juni 2010 auf Einladung der Servicestelle und der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) in Bonn über die globalen Folgen des Klimawandels und die Ausgestaltung kommunaler Entwicklungspolitik diskutiert. Dabei wurde das auf der 11. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen 2009 in München auf den Weg gebrachte Projekt zum Aufbau von 50 kommunalen Klimapartnerschaften mit Städten des globalen Südens und Ostens bis zum Jahr 2015 bestätigt. Der Aufbau einer Klimapartnerschaft zwischen deutschen Kommunen und Kommunen in Entwicklungs- und Schwellenländern sei ein wichtiger Schritt, um internationale Klimaschutzziele überhaupt erst zu erreichen. Nun sei es Zeit, das Projekt in die Tat umzusetzen mit dem Ziel, dass Kommunen in Deutschland und im Süden gemeinsame Handlungsprogramme für Klimaschutz und Klimaanpassung erarbeiten und diese umsetzen. Ein großes Potenzial für den Auf- und Ausbau solcher Partnerschaften, bestätigt auch eine von der Servicestelle und der LAG 21 NRW herausgegebene Studie. Danach erfüllen 122 der 225 deutschen Kommunen, die über Städtepartnerschaften mit Kommunen in der Einen Welt verbunden sind, bereits wichtige Kriterien für Klimaschutzkommunen. Ein weiteres Augenmerk des Workshops lag auf den Nichtregierungsorganisationen. Sie seien aufgrund ihres Wissens und ihrer Erfahrung geborene Partner und Unterstützer für solche Kommunen, die eine Klimapartnerschaft anstreben.

Infos: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/4460-1774, Fax 0228/4460-1601,  
[stefan.wilhelmy@inwent.org](mailto:stefan.wilhelmy@inwent.org), [www.service-eine-welt.de/partnerschaften/partnerschaften-klimapartnerschaften.html](http://www.service-eine-welt.de/partnerschaften/partnerschaften-klimapartnerschaften.html), [www.service-eine-welt.de/images/text\\_material-1930.img](http://www.service-eine-welt.de/images/text_material-1930.img)

*16. und 17.06.2010, Eisenach*

### **Tagung zum Fairen Handel**

Der Erfahrungsaustausch zum Fairen Handel stand im Mittelpunkt einer Tagung, zu der die Servicestelle am 16. und 17. Juni 2010 nach Eisenach eingeladen hatte. Zu dem Treffen waren 44 VertreterInnen aus den Kommunen zusammengekommen, die 2009 am bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ teilgenommen hatten. Den Hauptstadt-Titel hatte dabei die Eisenacher Partnerstadt Marburg errungen. Der Eisenacher Oberbürgermeister Matthias Dohr begrüßte die Gäste und versicherte, dass sich auch Eisenach bemühe, den Fairen Handel zu unterstützen.

Der nächste Erfahrungsaustausch der Bewerber 2011 findet im Jahr 2012 statt - Mitmachen lohnt Sich!

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601,  
[michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org), [www.service-eine-welt.de/hauptstadtffh/hauptstadtffh-start.html](http://www.service-eine-welt.de/hauptstadtffh/hauptstadtffh-start.html)

## Materialien & Medien

### **Studie zur Vergleichbarkeit von Klimaschutz-Aktivitäten von Städten**

Viele Städte messen mit Hilfe von Standards den Erfolg ihrer Klimaschutzmaßnahmen und wollen ihn durch ein Benchmarking vergleichbar machen. Doch die zahlreichen unterschiedlichen Messmethoden und Bewertungsmodelle in Europa erschweren die Vergleichbarkeit einzelner Kommunen und können sogar zu widersprüchlichen Ergebnissen führen. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Studie, die das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG unter dem Titel „City typology as the basis for policy“ veröffentlicht hat. Darin werden rund 60 verschiedene Standards und Indizes kategorisiert und analysiert. Fazit: Nur wenige Klimaschutz-Standards sind überhaupt auf die spezifischen Erfordernisse von Städten zugeschnitten. Die mangelnde Vergleichbarkeit der zahllosen Daten führe zu einer geringen Effektivität der Energie- und Klimaschutzmaßnahmen, verbunden mit hohen administrativen Kosten. Zudem bestehe die Gefahr, dass Ergebnisse willkürlich ausgewählt und interessengeleitet verwendet würden. Aus der Analyse leitet KPMG auch Empfehlungen ab. Sie reichen von der Vereinheitlichung von Messmethoden, Benchmarking und Reporting von Klimadaten für Städte über die Konzeption einer offen zugänglichen interaktiven europäischen Datenbank bis hin zur Erarbeitung maßgeschneiderter Lösungswege zur Kohlendioxid-Reduzierung für einzelne Städte sowie die Forcierung des Informations- und Erfahrungsaustausches der Städte untereinander. Die englischsprachige Studie kann im Internet heruntergeladen werden.

[www.kpmg.de/docs/city\\_Typology.pdf](http://www.kpmg.de/docs/city_Typology.pdf)

### **BMU-Broschüre zur biologischen Vielfalt**

Weltweit ist die biologische Vielfalt durch das Artensterben und den Verlust an Wäldern bedroht. Auch die genetische Vielfalt der Arten geht zurück. Doch biologische Vielfalt ist nicht nur in entfernten Regenwäldern und Korallenriffen zu Hause. Allein in Deutschland leben 48.000 Tierarten und damit etwa vier Prozent der weltweit bekannten Fauna. Eine neue Broschüre des Bundesumweltministeriums beschreibt den Reichtum der Erde und erklärt wie auch das deutsche Naturerbe bewahrt werden kann. Die Broschüre „Biologische Vielfalt – Der Reichtum unserer Erde“ kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

[www.bmu.de/naturschutz\\_biologische\\_vielfalt/downloads/doc/46027.php](http://www.bmu.de/naturschutz_biologische_vielfalt/downloads/doc/46027.php),

[www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/broschuere\\_biologische\\_vielfalt\\_bf.pdf](http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/broschuere_biologische_vielfalt_bf.pdf)

### **Neues Interportal für nachhaltige Entwicklung**

Unter dem Motto „Mehr wissen! Mehr tun!“ hat die Deutsche UNESCO-Kommission ein neues Internetportal eröffnet. Die Internetseite stellt Menschen vor, die in kleinen Schritten etwas mehr für Gerechtigkeit, Umweltschutz und fairen wirtschaftlichen Fortschritt getan haben. Interessierte finden auch Ideen und Projekte aus Deutschland, die das Prinzip der Nachhaltigkeit verbreiten. Passend zum Jahresthema der UN-Dekade sind Fragen rund um Geld und Nachhaltigkeit ein Schwerpunkt der Webseite. Das Portal ist ein Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Partner sind die Sparkassen-Finanzgruppe, die das Projekt finanziell unterstützt, und die Agentur Fields.

[www.mehr-wissen-mehr-tun.de](http://www.mehr-wissen-mehr-tun.de)

### **Leitfaden zu Ernährung und Klimaschutz in Kommunen**

Ernährung und Klimaschutz stehen in einem engen Zusammenhang. In Europa entfällt rund ein Fünftel des gesamten Energieverbrauchs und damit gleichzeitig ein Fünftel der Treibhausgas-Emissionen auf die Ernährung. Auch Kommunen sind Kunden beim Einkauf von

Getränken und Lebensmitteln, sei es für den internen Verbrauch oder für Empfänge und Feste. Wie Kommunen klimafreundlich einkaufen können, zeigt der neue Leitfaden „Kulinarische Klimaschutz an der Gemeng“, den das Klima-Bündnis und das OekoZentrum Lëtzebuerg herausgegeben haben. Zusätzlich gibt es eine Auswahl von vegetarischen Rezepten für den klimafreundlichen Genuss. Leitfaden und Rezepte stehen auf der Internetseite des Klimabündnis Lëtzebuerg zum Download bereit.

[http://mouvement.oeko.lu/klimabundnis\\_index.php?idusergroup=14&action=show&idnews=1473&start=0&limit\\_showfirstpage=10](http://mouvement.oeko.lu/klimabundnis_index.php?idusergroup=14&action=show&idnews=1473&start=0&limit_showfirstpage=10)

### **Broschüre „Gemeinsam für Grabsteine ohne ausbeuterische Kinderarbeit“**

Das Referat für Gesundheit und Umwelt der Stadt München hat gemeinsam mit der Steinmetz-Innung München-Oberbayern die Broschüre „Gemeinsam für Grabsteine ohne ausbeuterische Kinderarbeit“ herausgegeben. Die 23-seitige Broschüre gibt Einblicke in den erschreckenden Alltag von Kindern, die in Steinbrüchen arbeiten. Gleichzeitig erhalten VerbraucherInnen einen Überblick, wie sie faire Grab- und Natursteine erkennen und wo sie diese erwerben können. Das Heft wurde in Zusammenarbeit mit der städtischen Friedhofsverwaltung, dem Referat Weltkirche der Erzdiözese München und Freising, der Evangelischen Kirche in der Region München, dem Bischöflichen Ordinariat der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland, der Liberalen Jüdischen Gemeinde Beth Shalom München sowie dem Verein Nord Süd Forum München herausgegeben. Die Broschüre kann kostenlos bestellt werden.

Bezug: Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt, Pressestelle, Bayerstraße 28a, 80335 München, [oeffentlichkeitsarbeit.rgu@muenchen.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit.rgu@muenchen.de)

### **Der neue „Bildungsatlas Umwelt und Entwicklung M-V“**

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Mecklenburg-Vorpommern e. V. (ANU) hat den „Bildungsatlas Umwelt und Entwicklung M-V“ vorgestellt. Die Broschüre stellt alle Bildungsangebote aus dem Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung speziell für Schulen übersichtlich dar. Auf 100 Seiten sind 339 interessante Angebote von Anbietern aus Mecklenburg-Vorpommern nach Themen sortiert und übersichtlich dargestellt. Interessierte finden eine Kurzbeschreibung des Angebots, der Kosten, des Zeitaufwandes, des Veranstaltungsortes und die Empfehlungen für geeignete Fachschaften. Die Broschüre kann bestellt werden. Wer gleich nach Angeboten stöbern möchte, kann dies allerdings auch in der Online-Datenbank des Bildungsatlas tun.

Bezug: Landesgeschäftsstelle ANU M-V e. V., Sabine Langner, Badenstraße 45, 18439 Stralsund, Fon 03831/306300, [langner-bne@gmx.de](mailto:langner-bne@gmx.de), [www.umweltbildung-mv.de](http://www.umweltbildung-mv.de)

### **Materialien zur umweltfreundlichen Beschaffung**

Die Europäische Union fördert im Rahmen des Programms „Intelligente Energien Europas“ (IEE) das Projekt „Buy Smart – Beschaffung und Klimaschutz“. Das Projekt, das in Deutschland vom Bundesumweltministerium kofinanziert wird, unterstützt die umweltfreundliche Beschaffung öffentlicher Institutionen und Unternehmen. Im Rahmen des Projektes sind Leitfäden sowie Ausschreibungs- und Berechnungshilfen zur Ermittlung der Wirtschaftlichkeit einer Anschaffung für die Produktgruppen Bürogeräte/IT, Beleuchtung, Grüner Strom, Fahrzeuge und Haushaltsgeräte entwickelt worden. Zudem werden auf der Projektseite im Internet relevante Energie- und Umweltlabels beschrieben, exemplarisch deutsche wie auch internationale Beschaffungsbeispiele vorgestellt sowie AnsprechpartnerInnen von erfahrenen Beschaffungsabteilungen aufgeführt. In diesem Zusammenhang wurde auch ein allgemeiner Leitfaden „Beschaffung und Klimaschutz“ erarbeitet. Er richtet sich an öffentliche und private Beschaffungsstellen sowie an Umweltbeauftragte und bietet Unterstützung, ökologische Gesichtspunkte bei der Beschaffung

zu berücksichtigen. Der Leitfaden führt zunächst in die wettbewerbs- und vergaberechtlichen Rahmenbedingungen ein. Ausschreibungshilfen und Berechnungshilfen für Lebenszykluskosten unterstützen den Beschaffer bei der Berücksichtigung energierelevanter Kriterien im Beschaffungsablauf. Die Broschüren können im Internet heruntergeladen werden. [www.buy-smart.info/german/beschaffung-und-klimaschutz](http://www.buy-smart.info/german/beschaffung-und-klimaschutz), [www.buy-smart.info/downloads/downloads4](http://www.buy-smart.info/downloads/downloads4)

## **Hannovers Umwelt im Städtevergleich**

Hannover hat eine Untersuchung zur Umweltsituation in der Stadt im Vergleich zu anderen Städten veröffentlicht. Neben den deutschen Städten Hamburg, Dortmund, Düsseldorf, München, Nürnberg, Essen, Köln, Frankfurt am Main, Dresden, Bremen und Leipzig wurden die skandinavischen Städte Helsinki und Göteborg sowie neben Leipzig die weiteren hannoverschen Partnerstädte Bristol in Großbritannien, Rouen in Frankreich und Poznan in Polen in die Untersuchung einbezogen. Auf der Basis von Indikatoren wurden verschiedene Umweltbereiche vergleichend dargestellt: Energie und Klimaschutz, Verkehr und Mobilität, Luft, Lärm, Boden und Flächeninanspruchnahme, Naherholung, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Wasser, Oberflächengewässer, Abwasser, Abfall sowie nachhaltige Beschaffung. Gesamtergebnis des Städtevergleichs ist, dass Hannover unter Umweltgesichtspunkten teilweise in der Spitzengruppe, insgesamt gesehen im vorderen Bereich der verglichenen Städte positioniert ist und in keinem relevanten Umweltbereich unter dem Durchschnitt liegt. Die Veröffentlichung „Hannovers Umwelt im Städtevergleich“ ist als Heft Nr. 49 in der Schriftenreihe kommunaler Umweltschutz erschienen und kann zum Preis von 2,90 Euro zuzüglich Versandkosten bestellt oder im Internet heruntergeladen werden. Bezug: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Umweltkommunikation, Langensalzastraße, 17 30169 Hannover, [umweltkommunikation@hannover-stadt.de](mailto:umweltkommunikation@hannover-stadt.de), [www.hannover.de](http://www.hannover.de)

## **Broschüre zum Verkehr und seinen Umweltfolgen**

Das Umweltbundesamt (UBA) informiert in einer neuen Broschüre über aktuelle Entwicklungen auf Straßen, Schienen und in der Luft- und Schifffahrt. Im Fokus von „Daten zum Verkehr“ steht, wie sich der gegenwärtige Verkehr auf Boden, Luft oder Wasser auswirkt. Dabei bilden Tabellen, Grafiken und Fallbeispiele die Zusammenhänge leicht verständlich ab. Die Broschüre kann kostenlos bestellt oder im Internet heruntergeladen werden. Bezug: Umweltbundesamt, c/o GVP, Postfach 33 03 61, 53183 Bonn, [uba@broschuerenversand.de](mailto:uba@broschuerenversand.de), [http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql\\_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3880](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3880), [www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3880.pdf](http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3880.pdf)

## **Online-Portal zu IT-Spenden für Nichtregierungsorganisationen**

Es gibt ein Portal, auf dem gemeinnützig anerkannte Nichtregierungsorganisationen gegen eine geringe Verwaltungsgebühr Hard- und Software namhafter IT-Unternehmer beantragen können. Aktuell stehen mehr als 160 verschiedene Produkte von sechs namhaften IT-Unternehmen zur Verfügung. Die Produktpalette reicht von Office-Anwendungen über Betriebssysteme bis hin zu Anti-Virus-Software, Netzwerk-Routern und Reporting-Software. Das Portal ist ein Angebot der Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft in Partnerschaft mit TechSoup Global und den IT-Stiftern Cisco Systems, Efficient Elements, GiftWorks, Microsoft, SAP und Symantec. [www.stifter-helfen.de/](http://www.stifter-helfen.de/)

## Tipps

### **Aktionstage „Bildung für nachhaltige Entwicklung“**

Unter dem Motto „Bildung für nachhaltige Entwicklung vor Ort erleben“ führt das Nationalkomitee für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vom 17. bis 26. September 2010 wieder bundesweite Aktionstage durch. Während dieses Zeitraumes sollen an möglichst vielen Orten unterschiedliche Veranstaltungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung stattfinden. Dabei ist jede Art der Beteiligung willkommen – von einer großen Konferenz über einen Tag der offenen Tür bis hin zu kleineren Veranstaltungen wie etwa einer Forscherwerkstatt für Kinder oder einer Lesung zu Nachhaltigkeitsthemen. Veranstalter können ihre Nachhaltigkeits-Termine auf einer eigens eingerichteten Internetseite eintragen.  
[www.bne-aktionstage.de/](http://www.bne-aktionstage.de/)

### **Messe und Fachtagung zum Fairen Handel**

Die Messe Westfalahallen Dortmund öffnet vom 23. bis 25. September 2010 ihre Pforten für die Welt des Fairen Handels. Für FachbesucherInnen wie EndverbraucherInnen präsentiert die FA!R2010, Messe und Fachtagung zum Fairen Handel, die neuesten Markttrends. In der „Sonderschau Textilien“ zeigen Labels ihre aktuellen Kollektionen an den Ständen und auf dem Laufsteg. Das umfassende Rahmenprogramm lockt BesucherInnen etwa mit dem „Café Sí“ oder einem Kochduell mit Gourmetkoch Dennis Rother in die „Genusswelt“. Im „kreativen Freiraum“ lernen TeilnehmerInnen den Umgang mit Pflanzenfarben oder fair produzierte Kosmetik kennen, in den zahlreichen „Infoshops“ der Aussteller machen sich Interessierte ein konkretes Bild von neuen Produkten. Parallel zur Messe findet unter dem Thema „Konsequent glaubwürdig?! – globales Wirtschaften auf dem Prüfstand“ eine dreitägige Fachtagung statt, in der ExpertInnen über Herausforderungen für Unternehmen, öffentliche Verwaltungen und Weltläden im Fairen Handel diskutieren.

[www.fair2010.de](http://www.fair2010.de), <http://westfalahallen.de/messen/fair/74.php>

### **Tag der Regionen 2010**

Unter dem Motto „Wer weiter denkt – kauft näher ein“ findet am 3. Oktober 2010 der Tag der Regionen statt. Der vom Aktionsbündnis Tag der Regionen ins Leben gerufene Aktionstag stellt das Verantwortungsbewusstsein und die zukünftige Lebensqualität in der eigenen Region in den Mittelpunkt und will zum nachhaltigen Konsum anregen. Veranstaltungen und Aktionen, die vom 24. September bis 10. Oktober 2010 stattfinden und die Vorteile regionaler Produkte und Dienstleistungen thematisieren oder die Stärkung und Erhaltung regionaler Strukturen fördern, können zum Tag der Regionen angemeldet werden. Erstmals werden in diesem Jahr besonders überzeugende Veranstaltungen mit Geldpreisen prämiert. Regionale Initiativen, die mitmachen wollen, können ihre Veranstaltungen und Aktionen im Internet oder bei den Bundesgeschäftsstellen anmelden. Dort gibt es auch weitere Informationen sowie die Unterlagen für den Wettbewerb.

Kontakt: Koordinationsbüro Süd, Gisela Endt, Museumstraße 1, 91555 Feuchtwangen, Fon 09852/1381, Fax 09852/615291, [bund-sued@tag-der-regionen.de](mailto:bund-sued@tag-der-regionen.de), Koordinationsbüro Nord, Brigitte Hilcher, Zur Specke 4, 34434 Borgentreich, Fon 05643/948537, Fax 05643/948803, [bund-nord@tag-der-regionen.de](mailto:bund-nord@tag-der-regionen.de), [www.tag-der-regionen.de](http://www.tag-der-regionen.de)

### **Europäische Mobilitätswoche 2010**

Die diesjährige Europäische Mobilitätswoche findet vom 16. bis 22. September 2010 unter dem Motto „Clever unterwegs, besser leben“ statt. Teilnehmende Kommunen sollen aktive Fortbewegung in den Vordergrund stellen, um die Probleme von Bewegungsarmut, Übergewicht und Fettleibigkeit anzugehen und gleichzeitig das physische sowie mentale

Wohlempfinden der BürgerInnen zu verbessern. Des Weiteren sollen Gesundheit und nachhaltige Mobilität als Kombination unterstrichen werden, die die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden deutlich erhöht, Luftverschmutzung, Lärmbelästigung, Unfälle und verkehrsüberfüllte Straßen reduzieren helfen und somit den EinwohnerInnen mehr Frei- und Lebensraum zurückbringen. Kommunen können sich online anmelden und ihre geplanten Aktionen und Maßnahmen zur nachhaltigen Mobilität dort veröffentlichen. 2009 wurde mit rund 2.200 teilnehmenden Städten und Gemeinden erneut ein Rekord aufgestellt, wobei mehr als 50 Kommunen aus Deutschland mitmachten.

[www.mobilityweek.eu/](http://www.mobilityweek.eu/), [www.mobilityweek.eu/registration/index.php](http://www.mobilityweek.eu/registration/index.php)

## **Kampagne zur Unternehmenshaftung für Auslandstätigkeiten**

Unternehmen beeinflussen das Leben von Menschen: Sie können Gutes tun und etwa Arbeitsplätze schaffen, sie können den Menschen und der Umwelt aber auch erheblich schaden. Vor allem in Entwicklungsländern beuten Unternehmen immer wieder Kinder aus, missachten Arbeitsrechte oder verseuchen Trinkwasser. Um dies zu ändern, hat die European Coalition for Corporate Justice (ECCJ) die Kampagne „Rechte für Menschen – Regeln für Unternehmen“ gestartet. Darin wird europaweit dazu aufgerufen, die rechtlichen Lücken der Unternehmenshaftung für Auslandstätigkeiten zu schließen. Im Rahmen der Kampagne sollen bis Ende des Jahres mehr als 100.000 Unterschriften gesammelt werden, die dann im Dezember 2010 den EU-Staats- und Regierungschefs und der Europäischen Kommission übergeben werden sollen. Die ECCJ ist ein Netzwerk aus über 250 zivilgesellschaftlichen Organisationen und Gewerkschaften in 15 europäischen Ländern. Deutsches Mitglied ist das CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung, in dem 47 deutsche Menschenrechtsorganisationen, Gewerkschaften, kirchliche und entwicklungspolitische Organisationen, Verbraucher- und Umweltverbände zusammengeschlossen sind.

[www.rightsforpeople.org/?lang=de](http://www.rightsforpeople.org/?lang=de)

## **Online-Petition gegen Ausbeutung in der Computerindustrie**

Jeder fünfte Computer wird von öffentlichen Einrichtungen gekauft. Soziale Kriterien spielen jedoch kaum eine Rolle im Beschaffungsprozess. Die Arbeitsbedingungen in vielen Elektronikfirmen in Herstellerländern wie China oder Malaysia sind Großteils menschenunwürdig. ArbeiterInnen sind Gesundheitsrisiken ausgesetzt und arbeiten bis zu zwölf Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Regelmäßig werden sie um Teile ihres Lohnes und ihrer Sozialleistungen betrogen. Die europäische Kampagne „procure IT fair“ hat unter dem Titel „Buy IT Fair“ eine Online-Petition gestartet, die europäische Hochschule dazu auffordert, gerechte Arbeitsbedingungen bei der Herstellung ihrer Computer zu verlangen. Die Petition wird begleitet von dem Kurzfilm „Señor Pezzi buys global“, in dem die Herstellungsbedingungen in der Computerindustrie thematisiert werden. In Deutschland wird die Kampagne von PC-Global koordiniert.

<http://procureitfair.org/petition>, <http://pcglobal.org/>

## **Hintergrund**

### **Endspurt zur Wahl des Weltbürgermeisters 2010**

Die Organisation „City Mayors“ führt in diesem Jahr wieder eine Wahl zum Weltbürgermeister durch. Nachdem eine unabhängige Jury aus Hunderten von weltweit vorgeschlagenen BürgermeisterInnen 25 Stadtoberhäupter ausgewählt hat, sind nun die BürgerInnen aufgerufen, im Internet ihre Stimme für den „World Mayor Award 2010“ abzugeben. Zur Wahl stehen vier BürgermeisterInnen aus Kanada und den USA, vier aus Lateinamerika, neun aus



Europa, sechs aus Asien und zwei aus Australien. Unter den Kandidaten aus Europa sind auch zwei deutsche Stadtoberhäupter: der Oberbürgermeister der Hansestadt Hamburg, Ole von Beust, und der Oberbürgermeister von Ulm, Ivo Gönner. Die Abstimmung läuft ausschließlich im Internet. Dabei kann pro Computer nur eine Stimme für jeweils einen Bürgermeister pro Kontinent abgegeben werden. Bei der Stimmabgabe sollte auch eine Begründung für die Wahl abgegeben werden, die für die letztendliche Rangfolge mit ausschlaggebend ist. Die Abstimmung läuft bis September 2010. Der „World Mayor Award“ wird seit 2004 alle zwei Jahre von der internationalen, unabhängigen und nicht-kommerziellen Organisation „City Mayors“ mit Sitz in London organisiert. Bei der letzten Wahl 2008 wurde Helen Zille, Bürgermeisterin von Kapstadt, gewählt. Davor siegten Edi Rama aus Tirana, Dora Bakoyannis aus Athen und John So aus Melbourne.

[www.worldmayor.com/](http://www.worldmayor.com/)

### **Deutsche ExpertInnen für fünften Bericht des Weltklimarates**

Der Weltklimarat „Intergovernmental Panel on Climate Change“ (IPCC) hat die HauptakteurInnen des fünften Sachstandsberichtes (AR5) bekannt gegeben. Unter den etwa 830 AutorInnen aus aller Welt werden 36 KlimawissenschaftlerInnen von deutschen Universitäten, Forschungseinrichtungen und aus der Privatwirtschaft ihr Wissen einbringen. Damit sind knapp ein Drittel der von Deutschland nominierten KandidatInnen ausgewählt worden. Weltweit wurden mehr als 3.000 Nominierungen von den Regierungen und Beobachterorganisationen eingereicht. Der fünfte IPCC-Sachstandsbericht soll 2013/2014 erscheinen und eine wichtige Rolle bei der in Kopenhagen für 2015 vereinbarten Überprüfung der Kopenhagen-Vereinbarung spielen. Die Berichte zeigen den Stand der Klimaforschung und bewerten die potenziellen Auswirkungen der Klimaveränderung für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.

[www.ipcc.ch/](http://www.ipcc.ch/), [www.de-ipcc.de/](http://www.de-ipcc.de/), [www.de-ipcc.de/\\_media/DeutscheAutorenAR5\\_20100625.xls](http://www.de-ipcc.de/_media/DeutscheAutorenAR5_20100625.xls)

### **Integriertes Handlungsprogramm Klimaschutz in München**

Die Stadt München will eine der klimafreundlichsten Kommunen in Deutschland werden. Der Stadtrat verabschiedete dafür am 23. Juni 2010 das von Bürgermeister Hep Monatzeder angestoßene und unter Federführung des Referats für Gesundheit und Umwelt der Stadt erarbeitete „Integrierte Handlungsprogramm Klimaschutz in München“, für das in den nächsten drei Jahren zusätzlich 26 Mio. Euro zur Verfügung gestellt werden. Um zwischen 2010 und 2012 mehr als 500.000 Tonnen Kohlendioxid einzusparen, sind in dem Klimaschutzprogramm zahlreiche Maßnahmen festgelegt worden. Dazu gehören energieeffizientes Bauen bei städtischen Gebäuden ebenso wie eine Aufstockung des Fördertopfes für BürgerInnen, die ihre Häuser oder Wohnungen energetisch sanieren. Außerdem soll der städtische Wald aufgeforstet und in zwei Jahren 6.000 Energiesparlampen für die Straßenbeleuchtung angeschafft werden.

[www.muenchen.de/Rathaus/dir/presseservice/2010/pressemitteilungen/419404/Handlungsprogramm\\_zum\\_Klimaschutz\\_.html](http://www.muenchen.de/Rathaus/dir/presseservice/2010/pressemitteilungen/419404/Handlungsprogramm_zum_Klimaschutz_.html)

### **Sorge um die Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele**

VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen, der Vereinten Nationen und der Industrie sehen die Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen in Gefahr. Bei einer öffentlichen Anhörung des Entwicklungsausschusses des Deutschen Bundestages am 16. Juni 2010 haben sie sich kritisch zu den Chancen geäußert, dass die Ziele wie etwa die Halbierung der Armut sowie deutliche Verbesserungen der medizinischen Versorgung oder mehr Bildung bis 2015 erreicht werden können. Gleichzeitig forderten sie mehr politisches Engagement für die Umsetzung der vor zehn Jahren von 189 UN-Mitgliedstaaten

verabschiedeten Agenda. Ein UN-Gipfel zum Thema ist im September 2010 in New York geplant.

[www.bundestag.de/presse/hib/2010\\_06/2010\\_204/01.html](http://www.bundestag.de/presse/hib/2010_06/2010_204/01.html)

### **Start für globalen Klimaschutzfonds**

Das Bundesumweltministerium (BMU) und die KfW Entwicklungsbank haben am 29. Juni 2010 in Berlin den Aufbau eines innovativen Globalen Klimaschutzfonds gestartet. Mit diesem für den internationalen Klimaschutz neuen Finanzierungsinstrument sollen kleine und mittlere Unternehmen und private Haushalte in Entwicklungsländern gefördert werden, die in Energieeffizienz und erneuerbare Energien investieren. BMU und KfW Entwicklungsbank sagten zusammen Mittel in Höhe von mehr als 100 Mio. US-Dollar für die Erstausrüstung des Fonds zu. Durch die Beteiligung von Privatinvestoren soll der Fonds bis zu 500 Mio. Euro für den internationalen Klimaschutz mobilisieren.

[www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/46173.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/46173.php), [www.bmu-klimaschutzinitiative.de/international](http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de/international)

### **Einrichtung eines Wissenschaftsgremiums für Biodiversität**

Die internationale Gemeinschaft hat auf ihrer Konferenz vom 7. bis 11. Juni 2010 in Busan in Südkorea die Einrichtung eines neuen internationalen Wissenschaftsgremiums für Biodiversität beschlossen. Die „Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services“ (IPBES) soll nach dem Vorbild des Weltklimarats IPCC den politischen EntscheidungsträgerInnen unabhängige und glaubwürdige Informationen über den Zustand und die Entwicklung der Biodiversität zur Verfügung stellen. Dafür sollen weltweit wissenschaftliche Daten gesammelt, analysiert und anschließend verschiedene Handlungsoptionen angeboten werden. Die internationale Gemeinschaft sendet mit diesem Schritt im Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt 2010 das klare Signal, den anhaltenden Biodiversitätsverlust künftig noch entschiedener und engagierter bekämpfen zu wollen.

[www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/46136.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/46136.php) , [www.ipbes.net/](http://www.ipbes.net/)

### **Land und Kommunen in Baden-Württemberg für mehr Klimaschutz**

In Baden-Württemberg wollen Land und Kommunen verstärkt ihre Vorbildrolle bei der energetischen Modernisierung von Gebäuden wahrnehmen und bei eigenen Liegenschaften wie Schulen, Sporthallen und Rathäusern mit gutem Beispiel vorangehen. Dazu unterzeichneten die kommunalen Landesverbände und das baden-württembergische Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr am 23. Juni 2010 eine gemeinsame Erklärung. Danach sollen bis 2020 im öffentlichen Gebäudebestand die Kohlendioxid-Emissionen gegenüber 1990 um 35 Prozent gesenkt werden. Um die gesteckten Ziele zu erreichen, seien bis zum Jahr 2020 Investitionen in einem hohen dreistelligen Millionenbetrag nötig, betonten Städtetagspräsident Ivo Gönner, der Präsident des Gemeindetags, Roger Kehle, und der Präsident des Landkreistags, Helmut Jahn. Baden-Württembergs Umweltministerin Tanja Gönner kündigte an, dass das Land die Kommunen etwa durch die Schulung von Mitarbeitern unterstützen werde. Zudem würden die Landesprogramme zum Klimaschutz fortgeführt.

[www.baden-wuerttemberg.de/de/Meldungen/232972.html?referer=88736](http://www.baden-wuerttemberg.de/de/Meldungen/232972.html?referer=88736), [www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/70190/Erklaerung\\_zum\\_kommunalen\\_Gebaeudebestand.pdf?command=downloadContent&filename=Erklaerung\\_zum\\_kommunalen\\_Gebaeudebestand.pdf](http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/70190/Erklaerung_zum_kommunalen_Gebaeudebestand.pdf?command=downloadContent&filename=Erklaerung_zum_kommunalen_Gebaeudebestand.pdf)

## Organisation direkt

### **20 Jahre WEED e. V.**

Der Verein Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung (WEED) blickt auf sein 20-jähriges Bestehen zurück. Gegründet wurde der Verein von einer Gruppe politisch aktiver Menschen, um sich gemeinsam für globale Gerechtigkeit und Ökologie einzusetzen. WEED hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten immer wieder in die politischen Auseinandersetzungen eingemischt – mit Studien, Veranstaltungen und politischer Lobbyarbeit. WEED war in den 1990-er Jahren eine erste Adresse für die Themen Verschuldung der Entwicklungsländer und Reform von IWF und Weltbank. Zudem arbeitet WEED seit zehn Jahren, also lange vor der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise, zur Reform des internationalen Finanzsystems, zu Handel und Investitionen, Konzernkritik, zu Finanzierung von Umwelt und Entwicklung, Klimagerechtigkeit, zu Arbeits- und Umweltrechten in der IT-Industrie und anderen Themen – stets mit Blick auf die Auswirkungen auf den globalen Süden. Dabei sucht der Verein immer die Zusammenarbeit mit sozialen Bewegungen und ihren Kampagnen. So ergriff WEED 1999 auch die Initiative zur Gründung von Attac Deutschland.

[www.weed-online.org/](http://www.weed-online.org/)

## Monatshighlight

### **Neue Partnerschaft der Stadt Sulzbach mit Bassila**

Bassila im westafrikanischen Staat Benin ist neuer Städtepartner der Stadt Sulzbach an der Saar. Sulzbachs Bürgermeister Hans-Werner Zimmer und sein Amtskollege Amidou Atta aus Bassila unterzeichneten am 1. Juli 2010 bei einer Feierstunde in Sulzbach die Patenschaftsurkunde. Den Anstoß für die Städtepartnerschaft gab der Verein „Sulzbach hilft Benin“, der unter anderem ein Schulbau-, ein Waisenpatenschafts- und ein Gesundheits-Projekt in Benin unterstützt. Im Rahmen des Schulbau-Projektes konnten durch Sammeln von Spenden bisher zwei Schulen in Bassin gebaut werden. Im Patenprojekt werden seit Mai 2008 in Bassila 31 Kinder von deutschen Paten unterstützt. Vor Ort kümmern sich eine Soziologin und ein Sozialarbeiter um die Waisen. Im Gesundheits-Projekt wird der Aufbau medizinischer Strukturen gefördert.

Infos: Stadt Sulzbach, Jörg Bier, Fon 06897/9248310, [info@vhs-sulzbach.de](mailto:info@vhs-sulzbach.de), [www.stadt-sulzbach.de/](http://www.stadt-sulzbach.de/)

## Wettbewerbe

*Einsendeschluss 31.07.2010*

### **Deutscher Engagementpreis 2010**

Die Kampagne „Geben gibt.“ ruft zum zweiten Mal den Deutschen Engagementpreis aus und fordert zur Nominierung von Personen, Institutionen und Unternehmen auf, die sich vorbildlich für die Gesellschaft einsetzen. Die Auszeichnung wird in den Kategorien „Politik und Verwaltung“, „Wirtschaft“, „Gemeinnütziger Dritter Sektor und Einzelpersonen“, „Jugendengagement“ sowie „Publikumspreis“ vergeben. Während die ersten vier Kategorien undotiert sind, erhält der Sieger des Publikumspreises 10.000 Euro für die Verwendung in einem konkreten Projekt sowie ein auf seine Bedürfnisse abgestimmtes Schulungsangebot, das ihn bei der Weiterentwicklung seines Engagements unterstützen soll.

[www.geben-gibt.de](http://www.geben-gibt.de)

*Einsendeschluss 31.07.2010*

### **Kreativwettbewerb „Mehr wissen! Mehr tun!“**

Die Initiative „Mehr wissen! Mehr tun!“ ruft unter dem Motto „Nachhaltigkeit ist mehr als nur ein Wort!“ auf, sich kreativ mit der Frage „Was wäre Nachhaltigkeit, wenn es etwas zu Essen wäre?“ auseinanderzusetzen. Eingereicht werden können Texte, Bilder, Fotos, Videos und andere kreative Medien. Zu gewinnen gibt es 25 DVDs des Films „We Feed the World“ von Erwin Wagenhofer.

[www.mehr-wissen-mehr-tun.de/index.php?id=wettbewerb](http://www.mehr-wissen-mehr-tun.de/index.php?id=wettbewerb)

*Einsendeschluss 31.07.2010*

### **DUH-Umwelt-Medienpreis**

Die Deutsche Umwelthilfe e. V. (DUH) vergibt zum 15. Mal den DUH-Umwelt-Medienpreis für herausragende journalistische und schriftstellerische Leistungen im Themenfeld „Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen“. Vergeben wird der Preis an JournalistInnen, FilmemacherInnen, RedakteurInnen, Umweltgruppen, AutorInnen und VerlegerInnen in den Kategorien „Printmedien“, „Hörfunk“, „Fernsehen“ und „Neue Medien“, die in beispielhafter Weise das Bewusstsein für Umweltgefahren schärfen, umweltbezogene Fragestellungen lösungsorientiert darstellen, Umwelt- und Naturthemen publikumsgerecht vermitteln und Handlungsanreize für den Umwelt-, Natur- und Artenschutz schaffen sowie Pionierleistungen in diesem Bereich bekannt machen und zur Nachahmung anregen. Die KandidatInnen für die Auszeichnung müssen vorgeschlagen werden, etwa von Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen.

[www.duh.de/526.html](http://www.duh.de/526.html)

*Einsendeschluss 01.08.2010*

### **Landesnaturenschutzpreis Baden-Württemberg 2010**

Der Landesnaturenschutzpreis der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg wird für richtungsweisende Leistungen verliehen, die in vorbildlicher Weise zum Schutz und zur Erhaltung der natürlichen Umwelt beitragen. Unter dem Thema „Dorf und biologische Vielfalt – Aktiv für Schwalbe & Co“ sollen in diesem Jahr Leistungen gewürdigt werden, die sich durch ein besonderes Engagement für die Förderung und den Erhalt der biologischen Vielfalt im Dorf hervorheben. Dazu gehören etwa praktische Maßnahmen, Nutzungskonzepte, Patenschaften, Pflanzen- und Samenbörsen sowie Öffentlichkeitsarbeit- oder Bildungsmaßnahmen. Teilnehmen können Verbände, Vereine sowie Einzelpersonen oder Gruppen aus Baden-Württemberg. Bewerbungen können über die Naturschutzbehörden der Stadt- und Landkreise sowie über die Regierungspräsidien eingereicht werden. Der Preis ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert.

[www.stiftung-naturschutz-bw.de/servlet/PB/menu/1060391/index.html](http://www.stiftung-naturschutz-bw.de/servlet/PB/menu/1060391/index.html)

*Einsendeschluss 31.08.2010*

### **Journalistenwettbewerb zum Thema Armut in Europa**

Zum Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung hat die Europäische Kommission einen Wettbewerb für Print-, Online- und TV-JournalistInnen ausgeschrieben. Zugelassen sind Artikel und audiovisuelle Berichte, die zwischen dem 1. Oktober 2009 und dem 31. August 2010 von einem Medium in einem der 27 Mitgliedstaaten, in Island oder Norwegen publiziert oder ausgestrahlt wurden. Alle Beiträge, die online über die Internetseite des Europäischen Jahres 2010 eingereicht werden müssen, werden zunächst von einer Expertenjury auf nationaler Ebene bewertet, die für jede Kategorie einen Sieger bekannt gibt. Die nationalen GewinnerInnen gehen dann in die europäische Ausscheidung, deren SiegerInnen am 17. Dezember 2010 bekannt gegeben werden. Für die besten Berichte

werden auf nationaler Ebene Preise von 800 Euro und auf europäischer Ebene in Höhe von 4.500, 3.000 und 2.000 Euro vergeben.

[www.2010againstopoverty.eu/journalistaward//index/?langid=de](http://www.2010againstopoverty.eu/journalistaward//index/?langid=de)

*Einsendeschluss 10.09.2010*

### **Wettbewerb „Energieeffizienz in Kommunen – Gute Beispiele 2010“**

Mit dem Wettbewerb „Energieeffizienz in Kommunen – Gute Beispiele 2010“ zeichnet die Deutsche Energie-Agentur (dena) erstmals Städte und Gemeinden aus, die Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz auf der Nachfrageseite umgesetzt haben und dabei eine besondere Vorbildwirkung erzielen konnten. Gesucht werden erfolgreiche Energieeffizienzprojekte etwa in von Kommunen betriebenen Schulen, Kindertagesstätten, Werkstätten, Rathäusern oder auch im Bereich der kommunalen Straßenbeleuchtung, in denen überdurchschnittliche Energieeinsparungen erreicht wurden und die sich besonders gut als Vorbilder eignen. Die Preisträger erhalten Prämien von insgesamt 25.000 Euro. Der Wettbewerb ist Teil des dena-Kommunikationsangebots „Good Practice Energieeffizienz“, das Vorbilder für Energieeffizienz mit dem Good-Practice-Label kennzeichnet. Die Wettbewerbsteilnehmer haben die Möglichkeit, dieses Label zu erhalten und im Rahmen der eigenen Kommunikation zu nutzen.

[www.energieeffizienz-online.info/index.php?id=competition](http://www.energieeffizienz-online.info/index.php?id=competition)

*Einsendeschluss 15.09.2010*

### **Ökumenischer Förderpreis Eine Welt**

Der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) und der Katholische Fonds vergeben zum zweiten Mal den Ökumenischen Förderpreis Eine Welt an innovative Projekte, die das öffentliche Bewusstsein für entwicklungspolitische Anliegen und weltweite Solidarität stärken. Mitmachen können Gruppen, Initiativen, Verbände und Bildungseinrichtungen, deren Projekte in den Jahren 2007 bis 2009 vom EED, vom Katholischen Fonds oder von beiden gefördert wurden. Vergeben wird der Preis in den Kategorien „Entwicklungspolitische Kinder- und Jugendarbeit“, „Klimawandel und nachhaltige Entwicklung“ sowie „Kirchliche Partnerschaften“. In jeder der drei Kategorien gibt es einen Preis in Höhe von 3.000 Euro. Die Projekte mussten bis zum 30. Juni 2010 abgeschlossen sein.

[www.eed.de/de/de.col/de.col.c/de.sub.46/de.sub.info/de.info.467/index.html](http://www.eed.de/de/de.col/de.col.c/de.sub.46/de.sub.info/de.info.467/index.html),

[www.katholischer-fonds.de/dcms/sites/missio/katholischer\\_fonds/foerderpreis/index.html](http://www.katholischer-fonds.de/dcms/sites/missio/katholischer_fonds/foerderpreis/index.html)

## **Spruch des Monats**

„Die Verantwortung jedes Einzelnen für die ganze Menschheit betrachte ich als universelle Religion.“  
Dalai Lama, Friedensnobelpreisträger 1989

## **Kontakt und Hinweise**

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632 | Fax 0228/4460-1601

[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: [barbara.baltsch@inwent.org](mailto:barbara.baltsch@inwent.org)